



Fachkonferenz Deutsch
Schulinternes Curriculum Sek. I
(einschließlich Leistungsbewertung)

Übersicht

Sekundarstufe I:

1. Allgemeine Grundsätze (Regelungen im Kernlehrplan Deutsch)
2. Sonstige Mitarbeit / mündliche Leistung
3. Schriftliche Arbeiten (Klassenarbeiten)
 - 3.1 Die Konzeption von Klassenarbeiten
 - 3.2 Die Bewertung von schriftlichen Arbeiten (Klassenarbeiten)
 - 3.3 Beispiele für die Bewertung von Klassenarbeiten
4. LRS-Erlass
 - 4.1 Schriftliche Arbeiten und Übungen
 - 4.2 Zeugnisse
 - 4.3 Leitfaden
5. Schulinternes Curriculum für das Fach Deutsch
6. Individuelle Förderung: Ergänzungsstunden
 - 6.1 Verbindliche Ergänzungsstunden
 - 6.2 Unverbindliche Ergänzungsstunden
7. Lernstandserhebung

1. Allgemeine Grundsätze (Regelungen im Kernlehrplan Deutsch)

Die Leistungsbewertung soll über den Stand des Lernprozesses der Schülerin / des Schülers Aufschluss geben; sie soll auch Grundlage für eine weitere Förderung sein. Bei der Beratung über den Bildungsgang der Schülerin / des Schülers soll sie eine wesentliche Hilfe sein (vgl. § 48 SchulG)

- Die Bereiche **Sprechen und Zuhören, Schreiben, Lesen - Umgang mit Texten und Medien und Reflexion über Sprache** sind bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen. Auch Leistungen, die im Bereich Sprechen und Zuhören erbracht werden, sollen einer **regelmäßigen systematischen** Überprüfung unterzogen werden.
- „Sonstige Leistungen im Unterricht“ und „Schriftliche Arbeiten“ haben bei der Leistungsbewertung den gleichen Stellenwert.
- Bei Schülerinnen und Schülern, die **Deutsch als Zweitsprache** lernen, sind für die Leistungsbewertung im Bereich der sprachlichen Darstellungsleistung die Lernausgangslage sowie der individuelle Lernfortschritt ebenso bedeutsam wie der bereits erreichte Leistungsstand.

2. Sonstige Mitarbeit / mündliche Leistung

Dazu zählen **u. a.** Beiträge zum Unterricht, Mitarbeit in den Partner- und Gruppenarbeitsphasen, Mitarbeit und Ergebnisse von Stationenlernen u.ä., Ergebnispräsentationen verschiedener Art, von der Lehrkraft abgerufene Leistungsnachweise wie die schriftliche Übung, Protokoll, Referat, szenisches Spiel.

- Qualität und Kontinuität der Beiträge zählen.
- Bei mündlichen Leistungen ist zwischen Lern- und Leistungssituationen zu unterscheiden.

Langzeitaufgaben

Vertiefende/übende und weiterführende selbständige Arbeit der Schülerinnen und Schüler werden als Langzeitaufgaben längerfristig angelegt. Dabei können die bereits jahrelang erprobten 'Lesetagebücher' als Vorlage dienen, ergänzt bes. durch Portfolioarbeit. Die angemessene und zwischen den Fächern ausgewogene Verteilung der Langzeitaufgaben über das Halbjahr verabredet die jeweilige Planungskonferenz.

Beispiele für entsprechende Aufgabenstellungen werden in der Fachgruppe ausgetauscht.

Aufgabentypen (mündlich)

Mündliche Leistungen werden gemäß dem Kernlehrplan Deutsch durch Beobachten während des Schuljahres festgestellt. Gemeinsam ist den zu erbringenden Leistungen, dass sie in der Regel einen längeren, zusammenhängenden Beitrag einer einzelnen Schülerin oder eines einzelnen Schülers oder einer Schülergruppe darstellen.

Jahrgangsstufen 5/6

Typ	(mündlich)	Aufgabenschwerpunkt
1	anschaulich vortragen, z.B. a) Erlebnisse und Erfahrungen b) Arbeitsergebnisse	sprechen
2	gestaltend vortragen, z.B. a) dialogische Texte b) Gedichte	gestaltend sprechen szenisch spielen
3	in Gruppengesprächen vereinbarte Gesprächsregeln einhalten, sich zielorientiert einbringen und das Gespräch reflektieren	Gespräche führen

Jahrgangsstufen 7/8

Typ	(mündlich)	Aufgabenschwerpunkt
1	sachgerecht und folgerichtig vortragen, z.B. a) Beobachtungen b) Arbeitsergebnisse (Auseinandersetzung mit Sachverhalten oder Texten) c) kurze Referate	sprechen
2	gestaltend vortragen (nonverbale und verbale Ausdrucksformen einsetzen), z.B. a) dialogische Texte b) Gedichte	gestaltend sprechen szenisch spielen
3	Sprechakte gestalten und reflektieren, z.B. a) in Gruppengesprächen b) in Streitgesprächen (auch als Rollenspiel) c) in Interviews	Gespräche führen

Jahrgangsstufe 9

Typ	(mündlich)	Aufgabenschwerpunkt
1	sachgerecht und folgerichtig, auch mediengestützt, präsentieren z.B. a) Arbeitsergebnisse b) Referate c) eigene Standpunkte	sprechen
2	gestaltend vortragen, z.B. a) dialogische Texte b) Gedichte	gestaltend sprechen szenisch spielen

3	Sprechakte gestalten und reflektieren, z.B. a) in Diskussionen b) in Bewerbungsgesprächen	Gespräche führen
---	---	------------------

3. Schriftliche Arbeiten

3.1 Die Konzeption von Klassenarbeiten

- Für die schriftlichen Arbeiten (Klassenarbeiten) gelten gemäß dem Kernlehrplan Deutsch die unten aufgeführten schriftlichen Aufgabentypen. Die Schülerinnen und Schüler müssen mit den Aufgabentypen vertraut sein und Gelegenheit zur Übung haben. **Nur in begründeten Ausnahmefällen soll sich mehr als eine Klassenarbeit innerhalb eines Schuljahres auf ein und denselben Aufgabentyp beziehen.**
- **Diktate** und gleichwertige Überprüfungsformen können zur Überprüfung der Rechtschreibkompetenz als Teile von Klassenarbeiten eingesetzt werden.
- Die zu fordernden Leistungen erfordern **immer** eine **Verstehensleistung** und eine **Darstellungsleistung**. Sie beziehen sich in der Regel auf mehrere Bereiche des Faches.
- Auch in Klassenarbeiten sollen die Schülerinnen und Schüler Gelegenheit zu **Vorarbeiten** (Markieren des Textes, Gliederung des eigenen Entwurfs, Entwurf einzelner Passagen u. ä.) haben. Dies bedingt eine entsprechende Zeitvorgabe.
- Verteilung und zeitliche Dauer der Klassenarbeiten im Fach Deutsch:

Klasse	Anzahl pro Schuljahr	Dauer (in Unterrichtsstunden)
5	6 Arbeiten	1 Unterrichtsstunde
6	6 Arbeiten	1 Unterrichtsstunde
7	6 Arbeiten	1-2 Unterrichtsstunden
8	5 Arbeiten	1-2 Unterrichtsstunden
9	4 Arbeiten	2 Unterrichtsstunden

Aufgabentypen (schriftlich)

Jahrgangsstufe 5

Themen der Unterrichtsreihen (Kapitel im Deutschbuch)	Aufgabenschwerpunkte / Mögliche Aufgabentypen (schriftlich) in den Klassenarbeiten
1. Wir und unsere neue Schule (<i>Neue Klasse, neue Freunde – Informationen sammeln und ordnen, S. 10-13</i>)	Aufgabenschwerpunkt: Schreiben /Aufgabentyp 1a :Erlebtes, Erfahrenes erzählen durch das Formulieren persönlicher Briefe ¹
2. Wortarten (5.1) (<i>Segeln im Meer der Wörter, S. 160-179</i>) 3. Satzglieder (5.2) (<i>Wolkenkratzer und Pyramiden, S. 180-191</i>)	Aufgabenschwerpunkt : Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion / Aufgabentyp 5: Einen Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten
4. Erzählen (<i>Erlebt – erdacht – erzählt, S. 38-57</i>)	Aufgabenschwerpunkt: Schreiben /Aufgabentyp 1: Erzählen a) Erlebtes, Erfahrenes, Erdachtes b) Auf der Basis von Materialien und Mustern
5. Märchen (<i>Es war einmal..., S. 102-107</i>)	Aufgabenschwerpunkt: Lesen – Umgang mit Texten und Medien / Aufgabentyp 4a: einen literarischen Text mithilfe von Fragen untersuchen Aufgabenschwerpunkt: Produktionsorientiertes Schreiben / Aufgabentyp 6: Texte nach einfachen Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen
6. Umgang mit Informationsquellen: Bibliothek / Nachschlagewerke (z.B. beim Zooprojekt) (<i>Okapi, Nasenbär & Co., S. 58-71; Ich – du – wir Sich und andere informieren, S. 14-21</i>)	Aufgabenschwerpunkt Schreiben / Aufgabentyp 2: Sachlich beschreiben a) auf der Basis von Material b) auf der Basis von Beobachtungen
7. Jugendbuch	Aufgabenschwerpunkt: Lesen – Umgang mit Texten und Medien /Aufgabentyp 4a: Einen Sachtext oder literarischen Text mithilfe von Fragen untersuchen (Lesetagebuch)

¹ Zum Schreiben von Briefen gibt es in deutsch.kompetent 5 kein Kapitel.

Jahrgangsstufe 6

Themen der Unterrichtsreihen <i>(Kapitel im Deutschbuch)</i>	Mögliche Aufgabentypen (schriftlich) in den Klassenarbeiten
Fabeln <i>(Tiere als Spiegel, S. 110-115)</i>	Aufgabentyp 6: Texte nach einfachen Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen, möglich z.B. in Kombination mit Aufgabentyp 3: Zu einem im Unterricht thematisierten Sachverhalt begründend Stellung nehmen Beispiel: s. Anhang
Grammatik (adverbiale Bestimmungen/Attribute/Satzglieder/Satzarten ...) <i>(Typisch sie, typisch er!, S. 164-179; Versunkene Welten, S. 180-199)</i>	Aufgabentyp 5: Einen Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten, Beispiel: in einem Text Satzglieder und Satzarten herausarbeiten, Proben anwenden, Text durch Attribute ergänzen, etc.
Lyrik <i>(Bauchgefühle, S. 116-129)</i>	Aufgabentyp 4a: einen Sachtext oder literarischen Text mit Hilfe von Fragen untersuchen Beispiel: Fragen zu Form und Inhalt eines Gedichtes beantworten
Sagen <i>(Kleine und große Helden, S. 96-109 und 114f.)</i>	Aufgabentyp 1a oder 1b: Erlebtes, Erfahrenes, <u>Erdachtes</u> erzählen (a) oder auf der Basis von Materialien oder <u>Mustern</u> erzählen (b) Beispiel: Technik des Nacherzählens (DB S. 196) auf der Basis von Materialien anwenden
Berichten und Erklären <i>(Im Abenteuercamp, S. 58-75)</i>	Aufgabentyp 2 a oder 2b : Sachlich berichten und beschreiben, auf der Basis von <u>Material</u> (a) oder auf der Basis von Beobachtungen (b) (eher 2a) Beispiel: Einen Weg beschreiben, einen Vorgang beschreiben
Jugendbuch	Aufgabentyp 4a: Einen Sachtext oder <u>literarischen Text</u> mithilfe von Fragen untersuchen, Beispiel: Lesebegleitbuch
Medientexte/Medientagebuch <i>(Die Welt auf Knopfdruck, S. 142-151)</i>	Aufgabentyp 4b: durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, die Informationen miteinander vergleichen und daraus Schlüsse ziehen. Beispiel: Sachtexte zu Film und Roman, Grafiken zu Medienkonsum fragengeleitet untersuchen
Szenisches Spiel <i>(Der will nur spielen, S. 130-141)</i>	Aufgabentyp 4a: einen Sachtext oder literarischen Text mithilfe von Fragen untersuchen oder Aufgabentyp 3: zu einem im Unterricht thematisierten Sachverhalt begründend Stellung nehmen oder in Kombination mit Aufgabentyp 6: Texte nach einfachen Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen. Beispiel: einen szenischen Dialog mit Hilfe von Fragen nach Form und Inhalt untersuchen, den Dialog weiterschreiben oder umschreiben, Fachwörter (Monolog, Dialog, Regieanweisung, Requisite, etc.) erklären

Jahrgangsstufe 7

Themen der Unterrichtsreihen <i>(Kapitel im Deutschbuch)</i>	Mögliche Aufgabentypen (schriftlich) in den Klassenarbeiten
Balladen (1. Unterrichtsvorhaben im Schuljahr) <i>(Aufs Ganze gehen - Balladen untersuchen und präsentieren, S. 120-137)</i>	Aufgabentyp 4a: einen literarischen Text mithilfe von Fragen auf Wirkung und Intention untersuchen und bewerten Aufgabentyp 6: sich mit einem literarischen Text durch dessen Umgestaltung auseinandersetzen, z.B. Perspektive wechseln, epischen Text, Dialog schreiben Beispiel: Fragen zu Form und Inhalt einer Ballade beantworten und den fehlenden Schluss selbst schreiben
Jugendtheater <i>(Das gibt Ärger! Szenen untersuchen und spielen, S.138-151)</i> Oder eine dramatische Ganzschrift lesen wie etwa „Ein Sommernachtstraum“ oder „Geheime Freunde“	Aufgabentyp 4a: einen literarischen Text mithilfe von Fragen auf Wirkung und Intention untersuchen und bewerten Aufgabentyp 6: sich mit einem literarischen Text durch dessen Umgestaltung auseinandersetzen, z.B. Perspektive wechseln, epischen Text schreiben Beispiel: Fragen zu Form und Inhalt einer Szene beantworten und die Szene in Jugendsprache umschreiben
Texte audiovisueller Medien (z.B. Werbung, Soap) <i>(Macht Werbung! Unterschiedliche Werbeformen untersuchen, S. 152-163)</i>	Aufgabentyp 4a: einen medialen Text mithilfe von Fragen auf Wirkung und Intention hin untersuchen und bewerten Aufgabentyp 4b: durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, die Informationen miteinander vergleichen, deuten und abschließend reflektieren und bewerten Beispiel: Eine Printwerbung für ein Alltagsprodukt fragengeleitet untersuchen, ihre Wirkung beschreiben und kritisch bewerten
Vorgangsbeschreibung i.V. mit Aktiv-Passiv und Gliedsätzen <i>(Bewährungsproben – Beschreiben und Berichten, S. 52-65 und Trainingsheft, S. 18-23)</i>	Aufgabentyp 2: in einem funktionalen Zusammenhang auf der Basis von Materialien sachlich berichten und beschreiben (s. Anhang) Aufgabentyp 5: einen vorgegebenen Text überarbeiten (s. Anhang) Beispiel: Ausgehend von einem Comic/einer Bildergeschichte einen sachlichen Bericht verfassen
Kurzprosa <i>(Grenzen überschreiten – Erzählende Texte untersuchen, S. 84-103)</i>	Aufgabentyp 4a: einen literarischen Text mithilfe von Fragen auf Wirkung und Intention untersuchen und bewerten Aufgabentyp 6: sich mit einem literarischen Text durch dessen Umgestaltung auseinandersetzen, z.B. Perspektive wechseln, Dialog schreiben Beispiel: Fragen zu Form und Inhalt einer Kurzgeschichte beantworten und aus der Perspektive einer anderen Figur neu schreiben
Sachtexte (Inhalt zusammenfassen) <i>(Geniale Erfindungen der Natur – Sich und andere informieren, S. 8-25)</i>	Aufgabentyp 4b: durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, die Informationen miteinander vergleichen, deuten und abschließend reflektieren und bewerten Aufgabentyp 2: in einem funktionalen Zusammenhang auf der Basis von Materialien sachlich berichten und beschreiben Beispiel: Auf der Basis eines Sachtextes einen (kriteriengeleiteten) Bericht für die Schülerzeitung schreiben
epische Ganzschrift <i>(z.B. „Alice im Netz“, „Rache@“, „Tschick“)</i>	Aufgabentyp 4a: einen literarischen Text mithilfe von Fragen auf Wirkung und Intention untersuchen und bewerten Aufgabentyp 6: sich mit einem literarischen Text durch dessen Umgestaltung auseinandersetzen, z.B. Perspektive wechseln, Dialog schreiben Beispiel: Ein Portfolio mit inhaltsbezogenen und produktionsorientierten Aufgaben zum Jugendbuch gestalten

Jahrgangsstufe 8

Themen der Unterrichtsreihen	Mögliche Aufgabentypen (schriftlich) in den Klassenarbeiten
Argumentieren	Aufgabentyp 3: eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt erstellen
Referat (Kurzeinführung)	Aufgabentyp 1 (mündlich): kurze Referate sachgerecht und folgerecht vortragen
Kurzgeschichte (<i>1. Unterrichtsvorhaben im Schuljahr</i>)	Aufgabentyp 4a: einen Sachtext oder literarischen Text mithilfe von Fragen auf Wirkung und Intention hin untersuchen und bewerten (und in Ansätzen analysieren)
Lyrik	Aufgabentyp 6: sich mit einem literarischen Text durch dessen Umgestaltung auseinandersetzen oder (mündlich Typ 2: gestaltend vortragen, nonverbale und verbale Ausdrucksformen einsetzen) oder Aufgabentyp 4a: (s.o.)
Zeitung	Aufgabentyp 2: in einem funktionalen Zusammenhang auf der Basis von Materialien sachlich berichten und beschreiben oder Aufgabentyp 4b: durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, Informationen vergleichen, deuten und abschließend reflektieren und bewerten
Novelle	Aufgabentyp 4a: einen literarischen Text mit Hilfe von Fragen analysieren und interpretieren Beispiel: Lesetagebuch (s. Anhang)
Sprache: Modalität	Aufgabentyp 5: einen Text unter vorgegebenen Gesichtspunkten sprachlich analysieren und überarbeiten und die vorgenommenen Textänderungen begründen oder Aufgabentyp 4b: durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, Textaussagen deuten und abschließend reflektieren und bewerten
Sprache: Sprachvarietäten	Aufgabentyp 3: (so.) oder Aufgabentyp 2: (s.o.) oder mündlich Typ 3: Sprechakte gestalten und reflektieren, z.B. als Rollenspiel)

Jahrgangsstufe 9

Themen der Unterrichtsreihen	Mögliche Aufgabentypen (schriftlich) in den Klassenarbeiten
Drama	Aufgabentyp 5: unter vorgegebenen Gesichtspunkten sprachlich analysieren und überarbeiten und die vorgenommenen Textänderungen begründen
Referat	Aufgabentyp 1 (mündlich): sachgerecht und folgerichtig, auch mediengestützt, präsentieren....
Politische Rede	Aufgabentyp 4a: einen Sachtext oder literarischen Text analysieren (mündlich: Typ2:gestaltend vortragen...) oder 4b: durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, Textaussagen deuten und abschließend reflektieren und bewerten
Argumentation/Erörterung	Aufgabentyp 3: eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt erstellen
Texte der Massenmedien	Aufgabentyp 3 :eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt erstellen oder 4a : einen Sachtext, medialen Text analysieren oder 4b: durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, Textaussagen deuten und abschließend reflektieren und bewerten
Roman	Aufgabentyp 4a: ,einen literarischen Text analysieren und interpretieren Beispiel: Lesetagebuch (s. Anhang)
Sprache: Sprachwandel	Aufgabentyp 5: einen Text unter vorgegebenen Gesichtspunkten sprachlich analysieren und überarbeiten und die vorgenommenen Textänderungen begründen (mündlich: Typ3: Sprechakte gestalten und reflektieren)
Berufsbegleitung (wenn das Praktikum im Jg. 10 verbleibt) Komplexe Sachtexte in Verbindung mit einem der anderen Themen	Aufgabentyp 2: verfassen eines informativen Textes (Materialauswahl und –sichtung, Gestaltung des Textes, Reflexion über Mittel und Verfahren)

3.2 Die Bewertung von schriftlichen Arbeiten (Klassenarbeiten)

- Kriterien für die Bewertung: Richtigkeit der Ergebnisse und inhaltliche Qualität sowie angemessene Form der Darstellung (Beachtung der angemessenen Stilebene, korrekte Orthographie und Grammatik). (s. a. Richtlinien, S I, S. 94)
- Den Schülern werden Übersichten über die erwarteten Leistungen vorgelegt, sie benennen inhaltliche Ergebnisse beispielhaft. Bei der Notenfindung werden die verschiedenen Kompetenzen angemessen gewichtet.
- Die inhaltliche Leistung geht mit ca. 70 %, die Darstellungsleistung mit ca. 30 % in die Endnote ein.
- Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit (Rechtschreibung und Zeichensetzung) führen zu einer Absenkung der Note um bis zu einer Notenstufe. Im Gegenzug bedeutet ein hohes Maß an sprachlicher Sicherheit eine entsprechende Notenhebung. (Richtlinien, S I, S. 103.)
- Der Fachlehrer/die Fachlehrerin entscheidet, ob er/sie die Erwartungen ‚verpunktet‘ oder mit den Kategorie ‚Lösungsstufen (von A=nicht erfüllt bis C=angemessen erfüllt)‘ transparent macht.

mögliche prozentuale Verteilung der Noten:

	sehr gut			gut			befriedigend			ausreichend			mangelhaft			ungenügend
Jg. 5-10	1+	1	1-	2+	2	2-	3+	3	3-	4+	4	4-	5+	5	5-	6
%	100	-	87	86	-	73	72	-	59	58	-	45	44	-	18	17-0

3.3 Beispiele für die Bewertung von Klassenarbeiten

3.3.1 Analyse eines literarischen Textes mit weiterführendem Schreibauftrag (Aufgabentyp 4)

Beispiel 1

1. Inhaltliche Leistung / Verstehensleistung

	Anforderung	max. Punktzahl
	Der Prüfling ...	
1	formuliert eine Einleitung, in der er - Autor, Titel und Entstehungsjahr, - das Thema des Textes / Textauszuges nennt	2 2
2	gibt den Inhalt des Textes / des Textauszuges wieder	8
3	untersucht den Text bezüglich des gestellten Aufgabenschwerpunktes (durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus dem literarischen Text Informationen ermitteln, Informationen vergleichen, Textaussagen deuten)	4 4 6
4	- benennt hierbei sprachliche und formale Mittel, Beispiele: - Erzählperspektive - Metaphern - Vergleiche - auffällige, wertende Adjektive	8
5	erläutert , wie die sprachlichen und die formalen Mittel die inhaltlichen Aussagen unterstützen	8
6	Reflexion und Bewertung - nimmt Stellung zu einer Bewertungsfrage, indem er - seine Position benennt , - seine Position begründet , ... sich auf den Text bezieht.	2 6 6
7	erfüllt ggf. ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium (max. 6 Punkte) Begründung:	
	Summe inhaltliche Lösung:	56

2. Darstellungsleistung

	Anforderung	max. Punktzahl
	Der Prüfling ...	
1	strukturiert seinen Text schlüssig und gedanklich klar,	4
2	belegt seine Aussagen durch angemessenes und korrektes Zitieren	2
3	formuliert syntaktisch korrekt, variabel und komplex	4
4	drückt sich präzise und differenziert aus	4
5	schreibt sprachlich richtig (Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik)	10
	Summe Darstellungsleistung :	24

Beispiel 2

Klassenarbeit Deutsch 9a (Schmiedt-Schomaker)

27.11.08

*Bertolt Brecht,
ERINNERUNG AN DIE MARIE A.*

(...)

Aufgabenstellung:

Untersuche das Gedicht!

- Denke daran, dir zuerst im Text Wichtiges anzustreichen:
- Beachte den Aufbau des Textes, leite daraus seine wichtigsten Aussagen ab.
- Achte auf die Elemente der Form (=Bilder und sprachliche Mittel) und auf den Inhalt.
- Denke an den vorgegebenen Aufbau einer Gedichtuntersuchung!

Viel Erfolg!!!
M. Schmiedt-Schomaker

Klassenarbeit Deutsch 9a (Smi)
Bertolt Brecht, Erinnerung an die Marie A.
Bewertungsbogen für _____

1. Inhaltliche Leistung

Lösungsstufen (von A = „nicht erfüllt“ bis C = „angemessen erfüllt“)	A	B	C
Du formulierst einen Einleitungssatz mit Angaben zu Titel, Autor, Gattung und mit abstrahierend erfasstem Thema.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Du formulierst eine Deutungshypothese (z.B. das Gedicht zeigt, wie eine Liebe so vergeht, dass die Erinnerung an die geliebte Person, nicht aber an das Gefühl der Liebe verschwindet).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Du erkennst den Aufbau des Textes und untersuchst seine Bedeutung (vor allem: Unterschied zwischen 1. und 2. Strophe: Veränderung in Zeit und Gefühl)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Du stellst den Inhalt des Gedichts erläuternd dar (z.B. die Liebe beginnt im Herbst (=Verweis auf Ende), im Kontrast dazu steht der ‚junge‘ Baum, der das Versprechen von Weiterentwicklung in sich enthält, der ‚Sommerhimmel‘ im September; beides kann bereits auf das Ende der Liebe hindeuten; nach längerer Zeit, die durch den Verweis auf Bäume, die bereits abgeholzt sind, bezeichnet wird, gibt es nur noch Erinnerung an die Liebe, der Sprecher im Gedicht gesteht, dass er sich an die Person (=das Gesicht bezeichnet das Individuelle, am Gesicht kann man einen Menschen am ehesten erkennen) nicht mehr erinnert, sondern ‚nur‘ daran, dass er sie geküsst hat: Das Gefühl kann wieder heraufbeschworen werden, nicht die Person.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Du untersuchst den Reim im Gedicht und erläuterst die Bedeutung der Aussagen, die über die durch den Reim miteinander verbundenen Verse hervorgehoben werden (s. Z2+4: Traum von der Liebe; 6+8 das Verschwinden; Z 10+12: Vergehen von Zeit und Liebe; Z 14-16: Erinnerung an das Gefühl der Liebe). .	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Du untersuchst Bilder und rhetorische Figuren und erläuterst ihre Funktion (vor allem erkennst du die Personifikationen, den Vergleich, die Wiederholungen, die Kontraste, die Anaphern, das Enjambement).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dir ist etwas über das Genannte hinaus aufgefallen und du hast es erläutert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Du kommst zu einer überzeugenden abschließenden Deutung des Textes / zu einem überzeugenden Fazit und formulierst dies als Ergebniszusammenfassung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2. Darstellungsleistung

Lösungsstufen (von A = „nicht erfüllt“ bis C = „angemessen erfüllt“)	A	B	C
Du strukturierst deinen Text gedanklich klar und leserfreundlich (Absätze).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Du stellst beschreibende und deutende Aussagen sprachlich unterschiedlich dar und beziehst sie begründend aufeinander.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Du drückst dich präzise und differenziert aus, formulierst syntaktisch variabel und komplex.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Du gebrauchst die Fachbegriffe (richtig).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Du belegst Aussagen durch angemessenes und regelgerechtes Zitieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Du kennst die Regeln zur Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik und wendest sie an.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Note:

3.3.2 Analyse eines Sachtextes mit weiterführendem Schreibauftrag
Aufgabentyp 4

Beispiel 1

1. Inhaltliche Leistung / Verstehensleistung

	Anforderung	max. Punktzahl
	Der Prüfling ...	
1	formuliert eine Einleitung, in der er - Autor, Titel und Entstehungsjahr, - das Thema des Textes / Textauszuges bzw. das gemeinsame Thema der Texte nennt	2 2
2	gibt den Inhalt des Textes I des Textauszuges wieder bzw. fasst den Inhalt der Textvorlage gegliedert zusammen - Gliederungspunkt 1 - Gliederungspunkt 2 - Gliederungspunkt 3 - Gliederungspunkt 4	2 2 2 2
3	untersucht den Text bezüglich des gestellten Aufgabenschwerpunktes (durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus dem literarischen Text Informationen ermitteln, Informationen vergleichen, Textaussagen deuten) oder stellt die Aussagen der Vergleichstexte dar	12
4	setzt die Aussagen des Textes I der Texte zueinander in Beziehung	8
5	erläutert , inwieweit die Aussagen sich gegenseitig stützen bzw. untersucht die Schlüssigkeit der Argumentation	8
6	Reflexion und Bewertung - nimmt Stellung zu einer Bewertungsfrage, indem er - seine Position benennt , - seine Position begründet , ... sich auf den Text bezieht.	2 6 6
7	erfüllt ggf. ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium (max. 6 Punkte) Begründung:	
	Summe inhaltliche Lösung:	54

2. Darstellungsleistung

	V v	Anforderung	max. Punktzahl
		Der Prüfling ...	
1		strukturiert seinen Text schlüssig und gedanklich klar,	4
2		belegt seine Aussagen durch angemessenes und korrektes Zitieren	2
3		formuliert syntaktisch korrekt, variabel und komplex	4
4		drückt sich präzise und differenziert aus	4
5		nutzt Indirekte Rede zur Wiedergabe fremder Meinung	2
6		schreibt sprachlich richtig (Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik)	10
		Summe Darstellungsleistung :	26

Beispiel 2

Thema:
Medien
(Jahrgang 9)

I. Text

(...)

Quelle: Marie-Thérèse Harasim: Wir wollen nicht länger in die Röhre gucken. In: Berliner Zeitung vom 02.03.2009.

II. Aufgabenstellung

Du möchtest mit einem **Leserbrief** auf diesen Text reagieren. Dabei sollst du die zur Verfügung gestellten Stichworte sinnvoll nutzen. Gehe so vor:

Vorbereiten

- Prüfe die Stichpunkte der Liste (s. S. 3) und entscheide, ob du der Verfasserin zustimmst oder nicht.
- Wähle mindestens drei besonders überzeugende Aspekte als Grundlage für deine Argumentation. Falls du mehr Aspekte wichtig findest, kannst du diese auch aufnehmen. Es kommt bei deiner Auswahl nicht so sehr auf die Anzahl, sondern auf die Überzeugungskraft der Argumente an.
- Trage in die erste Tabelle die Nummern dieser Aspekte sowie den Grund für deine Auswahl ein.
- Wähle aus der Liste einen Einwand aus, den du unbedingt entkräften willst. Trage die entsprechende Nummer sowie deine Begründung für die Auswahl in die zweite Tabelle ein.
- Beachte: Nicht alle Aspekte eignen sich als Grundlage für tragfähige Argumente.
- Du kannst die Liste ergänzen.

Schreiben

- Formuliere eine Einleitung: Nenne darin den Anlass deines Leserbriefs.
Hinweis: Anlass für einen Leserbrief ist immer der Zeitungstext, auf den sich der Brief bezieht.
- Äußere deine grundsätzliche Meinung zur Ansicht der Verfasserin.
- Formuliere deine Argumente aus und veranschauliche sie möglichst mit Beispielen.
- Entkräfte einen möglichen Einwand.
- Formuliere den Schluss, indem du deine Meinung bekräftigst.

Überarbeiten

- Lies den Brief noch einmal durch. Korrigiere Fehler und verbessere ggf. unschöne Formulierungen.

Liste

1. Fernsehen für Jugendliche zur Entspannung
2. Fehlen ansprechender Informationssendungen
3. Wie jugendgemäße Sendungen aussehen, ist unklar.
4. Kritik am Fernsehen nicht neu
5. Informationen werden v.a. aus dem Internet bezogen.
6. Informationspflicht des Fernsehens
7. Unterschiedliche Interessen berücksichtigen
8. Geringes Interesse an Politik
9. Orientierung an Einschaltquoten falsch
10. Angebot v.a. auf der Unterhaltungsebene (Castingshows)
11. Jugendliche vom TV nicht ernst genommen
12. Sendetermine passen nicht in den Alltag von Jugendlichen
13. Die Jugendlichen gibt es nicht!

- 14. Bildungsauftrag des Fernsehens
- 15. Jugendgerecht = Vereinfachung?
- 16. Die heutige Jugend braucht kein Fernsehen mehr

- 17. _____
- 18. _____
- 19. _____
- 20. _____
- 21. _____

Tabelle

Auswahl	Warum hältst du diese Gedanken für besonders wichtig?
Nr.	
Nr.	
Nr.	
Warum muss gerade dieser mögliche Einwand entkräftet werden?	
Nr.	

4. LRS-Erlass

Förderung von Schülerinnen und Schülern bei besonderen Schwierigkeiten im Erlernen des Lesens und Rechtschreibens (LRS) (BASS 14-01 Nr. 1)

Vorbemerkung: Die Lese-Rechtschreibschwäche einer Schülerin oder eines Schülers muss, damit dieser Erlass greifen kann, diagnostiziert und dem die Schülerin oder den Schüler unterrichtenden Lehrer bekannt sein.

Aus dem Erlass:

„Für Schülerinnen und Schüler, die einer zusätzlichen Fördermaßnahme bedürfen, gilt für die Klassen **3 bis 6** und **in besonders begründeten Einzelfällen** auch für die Klassen **7 bis 10** zusätzlich:

4.1 Schriftliche Arbeiten und Übungen

Bei einer schriftlichen Arbeit oder Übung zur Bewertung der Rechtschreibleistung im Fach Deutsch und in den Fremdsprachen kann die Lehrerin oder der Lehrer im Einzelfall eine andere Aufgabe stellen, mehr Zeit einräumen oder von der Benotung absehen und die Klassenarbeit mit einer Bemerkung versehen, die den Lernstand aufzeigt und zur Weiterarbeit ermutigt. Die Erziehungsberechtigten sind über den Leistungsstand ihres Kindes zu informieren.

Die Rechtschreibleistungen werden nicht in die Beurteilung der schriftlichen Arbeiten und Übungen im Fach Deutsch oder in einem anderen Fach einbezogen.

4.2 Zeugnisse

Der Anteil des Rechtschreibens ist bei der Bildung der Note im Fach Deutsch zurückhaltend zu gewichten. In den Zeugnissen kann in der Rubrik ‚Bemerkungen‘ aufgenommen werden, dass die Schülerin oder der Schüler an einer zusätzlichen LRS-Fördermaßnahme teilgenommen hat.“ (BASS 14-01 Nr. 1)

Berücksichtigung im Rahmen der LSE 8 und ZAP 10

In besonders begründeten Ausnahmefällen werden nachgewiesene Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten (LRS) analog zu den Regelungen des LRS-Erlasses vom 19.07.1991 (BASS 14 - 01 Nr. 1) bei der Bewertung berücksichtigt. Dies gilt jedoch nur für die Schülerinnen und Schüler, die bereits zuvor betroffen waren.

4.2 Leitfaden

Für die KAS gilt der am 27.06.2017 von der Fachschaft Deutsch verabschiedete **Leitfaden**:

Wer diagnostiziert?	1. DeutschlehrerIn 2. Ansprechpartnerin für Rechtschreibdiagnostik oder LRS-Beauftragte
Wann?	Zu Beginn der 5. Klasse (vor den Herbstferien)
Mit welchen Diagnoseinstrumenten?	Hamburger Schreib-Probe
Für im obigen Sinne anerkannte Schüler mit LRS gibt es an unserer Schule folgende Förderangebote:	Individuelle Förderung im regulären Deutschunterricht
	Verbindliche Ergänzungsstunde in 5.1 (Individuelle Förderung entsprechend des ermittelten Kompetenzniveaus (Klett Rechtschreibtraining)) Nichtverbindliche Ergänzungsstunde in 5.2 (Förderschwerpunkt: Texte schreiben und Leseverstehen) Förderkurse Deutsch in den weiteren Jahrgängen
	LRS-Förderkurs (systematisches Konzept)

	<p>Das Klassenteam entscheidet im Einzelfall auf Grundlage der Testung mit Blick auf den einzelnen Schüler, welche Nachteilsausgleiche bzw. Schutzmaßnahmen ergriffen werden sollen</p> <p>Bei Legasthenie/ so massiver LRS, dass ein 1-stündiger Kurs nicht auszureichen scheint, wird den Eltern geraten, ihr Kind an einer professionellen Einrichtung testen zu lassen</p> <p>Ggf. Beantragung der Förderung nach §35 a SGB</p>
<p>Eltern betroffener Kinder werden informiert</p>	<ul style="list-style-type: none"> » Feststellung von Defiziten aus dem Fachunterricht heraus » Rückmeldung über die HSP-Testergebnisse per <u>Elternbrief</u> → Einladung zum LRS-Förderkurs » <u>Infobrief</u>: Tipps zum Umgang/ für das Üben zuhause Information über die Erteilung von Schutzmaßnahmen/ Nachteilsausgleich (durch den Deutschlehrer/ den Klassenlehrer) <u>Formular</u>: Förderung SuS bei Schwierigkeiten im Lesen und Schreiben » <u>Eltern- Infobrief</u>: Ablauf Beantragung Kostenübernahme Jugendhilfeleistung nach § 35a SGB
<p>Mit Eltern werden folgende Vereinbarungen getroffen:</p>	<ul style="list-style-type: none"> » Regelmäßig lautes Lesen üben (Lesetraining) → gemeinsame Beschäftigung und Unterstützung » Häusliches Üben, Erledigung von "Förderkurshausaufgaben" » Nutzung unterschiedlicher Zugänge, z.B. Trainingsprogramme am PC » Erwartungen sollten angepasst werden – keine Überforderung » Ausgleich bewahren/schaffen (Hobbys, Sport etc.)
<p>Für im obigen Sinne anerkannte Schüler mit LRS/Legasthenie gibt es an unserer Schule folgende Bestimmungen zu Nachteilsausgleich und Abweichung:</p>	<p>Einzelfallentscheidung des Klassenteams mit Blick auf den Schüler nach dem Prinzip: So viel Hilfe wie nötig und so wenig wie möglich</p> <p>Mögliche Nachteilsausgleiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> » Zeitverlängerung bei Leistungsbewertungen/Klassenarbeiten » Andere Aufgabenstellung bei Leistungsbewertungen/Klassenarbeiten » Benutzung von Computern, anderen Formaten und Ähnlichem » Mündliches Abfragen von Vokabeln » Durchführung dieser Nachteilsausgleiche für alle Schulfächer <p>Mögliche Schutzmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> » Keine Einbeziehung der Rechtschreibleistung bei Leistungsbewertungen/Klassenarbeiten » Zurückhaltende Gewichtung der Rechtschreibleistung bei Zeugnisnoten im Fach Deutsch » Bei Versetzungen/Abschlüssen sind Leistungen beim Lesen und Schreiben nicht ausschlaggebend » Durchführung dieser Schutzmaßnahmen für alle Schulfächer

5. Schulinternes Curriculum für das Fach Deutsch:

Der Kernlehrplan Deutsch formuliert für jeden Doppeljahrgang eine Fülle sog. Kompetenzerwartungen, die die Schüler/innen am Ende der 6, 8 und 9 erfüllen sollen. Die jeweiligen obligatorischen Schwerpunktsetzungen, die auf jeden Fall zu berücksichtigen sind, sind im Folgenden kursiv und unterstrichen.

<u>Obliqatorische</u> Schwerpunktsetzungen	Zu realisieren z.B. mit...
Jahrgang 5	Jahrgang 5
LB: Sprechen und Zuhören – Gespräche führen: <u>Sie vereinbaren Gesprächsregeln und Standards für die Gesprächsführung und achten auf deren Einhaltung. Dabei erkennen sie Kommunikationsstörungen und schlagen Korrekturen vor. (Vgl. S. 25,7./ S. 26,8)</u>	deutsch.kompetent: Ich-Du-Wir Jetzt verstehe ich dich!
LB: Sprechen und Zuhören – Sprechen / LB: Schreiben – Texte schreiben - Schreiben als Prozess <u>Sie erzählen eigene Erlebnisse und Erfahrungen sowie Geschichten geordnet, anschaulich und lebendig. (Vgl. S. 23, 2.)</u> <u>Sie erzählen Erlebnisse und Begebenheiten frei oder nach Vorlagen anschaulich und lebendig. Sie wenden dabei in Ansätzen Erzähltechniken an. (Vgl. S. 30,2.)</u> Sie setzen sich ein Schreibziel und wenden elementare Methoden der Textplanung, Textformulierung und Textüberarbeitung an. (Vgl. S. 29, 1.)	deutsch.kompetent: Ich-Du-Wir Jetzt verstehe ich dich! Erlebt – erdacht - erzählt
LB: Schreiben – produktionsorientiertes Schreiben / LB: Lesen – Umgang mit Texten und Medien – Umgang mit literarischen Texten <u>Sie verfassen Texte nach Textmustern (z.B. Märchen), entwickeln fremde Texte weiter, schreiben sie um und verfremden sie – z. B. durch einen Perspektivwechsel; durch einen neuen Schluss. (Vgl. S. 34, 10.)</u> Sie unterscheiden einfache literarische Formen, erfassen deren Inhalte und Wirkungsweisen ... (Vgl. S. 39, 6.)	deutsch.kompetent: Erlebt – erdacht – erzählt Es war einmal
LB: Lesen – Umgang mit Texten und Medien – Lesetechniken und –strategien: <u>Sie nutzen Informationsquellen durch Erkunden und Nutzen einer Bibliothek. (Vgl. S. 36, 2.)</u>	Bibliothek – Bücher suchen, finden, lesen / im Zusammenhang mit dem Zooprojekt/ im Zusammenhag mit einem Lesetagebuch
LB: Lesen – Umgang mit Texten und Medien – Umgang mit Sachtexten und Medien: Sie entnehmen Sachtexten (auch Bildern und diskontinuierlichen Texten) Informationen und nutzen sie zur Klärung von Sachverhalten. (Vgl. S. 36, 3).	Zooprojekt Okapi, Nasenbär & Co Ich-Du-Wir
LB: Reflexion über Sprache – Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion Sie unterscheiden Wortarten (Verb, Artikel, Nomen, Adjektiv, Pronomen, Konjunktion, Adverb), erkennen und untersuchen deren Funktion und bezeichnen sie terminologisch richtig (Vgl. S. 44, 3., 4., S. 45, 7.).	deutsch.kompetent Segeln im Meer der Wörter
LB: Reflexion über Sprache – sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion Sie beschreiben die grundlegenden Strukturen des Satzes (Satzarten / Satzglieder: Subjekt - Prädikat – Objekt) (Vgl. S. 44, 5., S. 45, 7.)	deutsch.kompetent Wolkenkratzer und Pyramiden

<p>LB: Reflexion über Sprache – Richtig schreiben: Sie verfügen über vertieftes Wissen der Laut-Buchstaben-Zuordnung und wenden es an. Sie beherrschen wortbezogene Regelungen und Ausnahmen. Sie kennen und beachten satzbezogenen Regelungen. Sie korrigieren und vermeiden Fehlschreibungen ... (Vgl. S. 47, 11.,12.,13.,14.)</p>	<p>deutsch.kompetent Auf die Plätze, fertig, los...</p>
<p>LB Lesen – Umgang mit Texten und Medien - Umgang mit literarischen Texten / Lesetechniken und -strategien Sie verstehen ... Jugendbücher. Sie wenden einfache Verfahren der Textuntersuchung und Grundbegriffe der Textbeschreibung an. (Vgl. S. 41, 8., S. 40, 7.) Sie verfügen über die grundlegenden Arbeitstechniken der Textbearbeitung (Vgl. S. 35, 1.)</p>	<p>deutsch.kompetent Tiere als Spiegel Lesetagebuch – sowohl in Klasse 5 als auch in Klasse 6</p>
<u>Obligatorische</u> Schwerpunktsetzungen	
Jahrgang 6	Jahrgang 6
<p>LB: Sprechen und Zuhören - Sprechen <u>Sie beschaffen Informationen und geben diese adressatenbezogen weiter. Sie berichten mündlich. Sie beschreiben mündlich. (Vgl. S. 23, 3.)</u></p>	<p>deutsch.kompetent Im Abenteuercamp</p>
<p>LB: Sprechen und Zuhören – Gestaltend sprechen und szenisch spielen Sie sprechen gestaltend, sie tragen kürzere Texte auswendig vor, <u>sie setzen beim szenischen Spiel verbale und nonverbale Mittel bewusst ein und erproben ihre Wirkung.</u> (Vgl. S. 27, 11.,12., S. 28, 13.)</p>	<p>deutsch.kompetent Bauchgefühle Der will nur spielen Theater – Szenen schreiben, proben und aufführen (2 Unterrichtseinheiten)</p>
<p>LB: Schreiben – Texte schreiben <u>Sie informieren über einfache Sachverhalte und wenden dabei die Gestaltungsmittel einer sachbezogenen Darstellung an. Sie erklären die Bedeutung nicht- sprachlicher Zeichen: Sie berichten schriftlich. Sie beschreiben schriftlich. (Vgl. S. 31, 3.)</u></p>	<p>deutsch.kompetent Die Welt auf Knopfdruck</p>
<p>LB: Lesen – Umgang mit Texten und Medien – Umgang mit Sachtexten und Medien <u>Sie erfassen Inhalte und Wirkungsweisen medial vermittelter jugendspezifischer Texte (Vgl. S. 38, 5.)</u></p>	<p>Medientagebuch anlegen und auswerten (Kooperation mit PL) deutsch.kompetent Der will nur spielen</p>
<p>LB: Reflexion über Sprache – Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion Sie unterscheiden zwischen Zeitstufe und Zeitform. (Tempora) Sie beschreiben die grundlegenden Strukturen des Satzes (Satzglied: Adverbial/ Satzgliederweiterung: Attribut; Satzreihe, Satzgefüge) (Vgl. S. 44, 6., S. 45, 7.)</p>	<p>In Zusammenhang mit Berichten (Tempora /Adverbiale Bestimmungen) und Beschreibungen (Attribute) deutsch.kompetent Typisch sie, typisch er! Versunkene Welten</p>
<p>LB: Reflexion über Sprache: Richtig schreiben Sie kennen und beachten satzbezogene Regelungen (Kennzeichen für die Großschreibung, auch bei Nominalisierung) Sie wenden Lösungsstrategien an. (S. 47, 13., 14.)</p>	
<u>Obligatorische</u> Schwerpunktsetzungen	
Jahrgang 7	Jahrgang 7

<p>Sprechen und Zuhören – Gestaltend sprechen/ szenisch spielen:</p> <p><u>Sie erschließen sich literarische Texte in szenischem Spiel (Inszenierung einfacher dramatischer Texte) und setzen dabei verbale und nonverbale Ausdrucksformen ein. (z. B. Standbilder, Improvisationen, Pantomimen, Dialogisierungen; evtl. Video-Feedback nutzen)</u></p> <p>Schreiben –Texte schreiben:</p> <p><u>Sie fassen literarische Texte, Sachtexte und Medientexte strukturiert zusammen. (Randbemerkungen, Inhaltsangabe, auch im Nominalstil, mithilfe von Stichwörtern, Symbolen, Farbmarkierungen, Unterstreichungen; Inhalte veranschaulichen: z. B. durch Mindmap, Flussdiagramm)</u></p> <p><u>Sie beantworten Fragen zu Texten sowie deren Gestaltung und entwickeln auf dieser Grundlage ihr eigenes Textverständnis. (dabei Belege korrekt zitieren; literarische Figuren charakterisieren; gelernte Fachbegriffe einsetzen; Textdeutungen begründen; sprachliche Bilder deuten; Thesen formulieren; Argumente zu einer Argumentationskette verknüpfen, Schlüsse ziehen; begründet Stellung nehmen)</u></p> <p>Lesen –Umgang mit Texten und Medien – Umgang mit literarischen Texten</p> <p>Sie wenden textimmanente Analyse- und Interpretationsverfahren bei altersgemäßen literarischen Texten an und verfügen über die dazu erforderlichen Fachbegriffe. <i>(Handlungsabläufe und Entwicklung von Figuren in umfangreicheren Texten in Form von Kompositionsskizzen und Inhaltsangaben wiedergeben; Texte gliedern und wichtige Textstellen sammeln; Handlungsmotive von Figuren erklären; produktive Möglichkeiten der Auseinandersetzung mit literarischen Figuren nutzen: z. B. durch Abwandlung der Perspektive die veränderte Wirkung des Textes beobachten)</i></p>	<p>Jugendtheater</p> <p><i>(Das gibt Ärger! Szenen untersuchen und spielen, d.k., S. 138-151)</i> Oder eine dramatische Ganzschrift lesen wie etwa „Ein Sommernachtstraum“ oder „Geheime Freunde“</p> <p>epische Ganzschrift</p> <p><i>(z.B. „Alice im Netz“, „Rache@“, „Tschick“)</i></p>
<p>Reflexion über Sprache - Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion:</p> <p><u>Sie kennen weitere Formen der Verbflexion, bilden die Formen weitgehend korrekt und können ihren funktionalen Wert erkennen und deuten. (Aktiv / Passiv, Modi, auch stilistische Varianten unterscheiden und ausprobieren)</u></p> <p>Schreiben – Texte schreiben:</p> <p><u>Sie informieren, indem sie in einem funktionalen Zusammenhang berichten (über das Leben einer Autorin/eines Autors, über ein Ereignis, einen Missstand in Form einer Reportage) oder einen Vorgang bzw. einen Gegenstand in seinem funktionalen Zusammenhang beschreiben, einen Vorgang schildern</u></p>	<p>Vorgangsbeschreibung i.V. mit Aktiv-Passiv und Gliedsätzen</p> <p><i>(Bewährungsproben – Beschreiben und Berichten, S. 52-65 und Trainingsheft, S. 18-23)</i></p>
<p>Reflexion über Sprache - Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion</p>	<p>Vorgangsbeschreibung i.V. mit Aktiv-Passiv und Gliedsätzen</p>

<p>Sie festigen, differenzieren und erweitern ihre Kenntnisse im Bereich der Syntax und nutzen sie zur Analyse und zum Schreiben von Texten. (<i>Satzbauformen untersuchen und beschreiben, sie fachlich richtig bezeichnen; komplexe Satzgefüge bilden - Satzglieder, Gliedsätze – Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz, Attributsatz – und Satzverbindungen - Wirkungen von Satzbau-Varianten, Gliedsatz-Varianten unterscheiden und ausprobieren</i>)</p> <p>Schreiben – Texte schreiben:</p> <p><u>Sie informieren, indem sie in einem funktionalen Zusammenhang berichten (über das Leben einer Autorin/eines Autors, über ein Ereignis, einen Missstand in Form einer Reportage) oder einen Vorgang</u></p>	<p>(<i>Bewährungsproben – Beschreiben und Berichten, S. 52-65 und Trainingsheft, S. 18-23</i>)</p>
<p>Sprechen und Zuhören – Gestaltend sprechen/ szenisch spielen:</p> <p>Sie tragen Texte sinngebend, gestaltend (auswendig) vor. (z. B. <i>Balladen</i>)</p> <p><u>Sie erschließen sich literarische Texte in szenischem Spiel (Inszenierung einfacher dramatischer Texte) und setzen dabei verbale und nonverbale Ausdrucksformen ein. (z. B. <i>Standbilder, Improvisationen, Pantomimen, Dialogisierungen; evtl. Video-Feedback nutzen</i>)</u></p> <p>Lesen - Umgang mit Texten und Medien - Lesetechniken und -strategien Die Schülerinnen und Schüler verfügen über Strategien und Techniken des Textverstehens:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ <i>komplexe Texte sinnerfassend lesen</i> ○ <i>verschiedene Informationen entnehmen und zueinander in Beziehung setzen</i> ○ <i>Wörter und Begriffe im Kontext klären</i> ○ <i>Aussagen erklären und konkretisieren, Stichwörter formulieren, Texte und Textabschnitte zusammenfassen</i> ○ <i>ein allgemeines Verständnis des Textes entwickeln</i> ○ <i>Schlussfolgerungen ziehen</i> ○ <i>Textaussagen mit eigenen Wissensbeständen in Beziehung setzen</i> ○ <i>Beziehungen zwischen Inhalt, Sprache und Form eines Textes herstellen</i> ○ <i>Textaussagen bewerten</i> <p>Umgang mit literarischen Texten</p> <p>Sie wenden textimmanente Analyse- und Interpretationsverfahren bei altersgemäßen literarischen Texten an und verfügen über die dazu erforderlichen Fachbegriffe. (<i>Handlungsabläufe und Entwicklung von Figuren in umfangreicheren Texten in Form von Kompositionsskizzen und Inhaltsangaben wiedergeben; Texte gliedern und wichtige Textstellen sammeln; Handlungsmotive von Figuren erklären; produktive Möglichkeiten der Auseinandersetzung mit literarischen Figuren nutzen: z. B. durch Abwandlung der Perspektive die veränderte Wirkung des Textes beobachten</i>)</p>	<p>Balladen</p> <p>(<i>Aufs Ganze gehen - Balladen untersuchen und präsentieren, d.k., S. 120-137</i>)</p> <p>Kurzprosa</p> <p>(<i>Grenzen überschreiten – Erzählende Texte untersuchen, d.k., S. 84-103</i>)</p>

<p>Schreiben –Texte schreiben:</p> <p><u>Sie fassen literarische Texte, Sachtexte und Medientexte strukturiert zusammen. (Randbemerkungen, Inhaltsangabe, auch im Nominalstil, mithilfe von Stichwörtern, Symbolen, Farbmarkierungen, Unterstreichungen; Inhalte veranschaulichen: z. B. durch Mindmap, Flussdiagramm)</u></p>	
<p>Lesen –Umgang mit Texten und Medien – Umgang mit Sachtexten und Medien:</p> <p><u>Sie untersuchen Texte audiovisueller Medien im Hinblick auf ihre Intention. Sie reflektieren und bewerten deren Inhalte, Gestaltungs- und Wirkungsweisen. (z. B. Rollen- und Handlungsmuster, Lebensgefühl und Leitbilder in Werbespots, Realität und virtuelle Welten in Medien; einfache Hypertexte, Fachterminologie kennen / Entwerfen und Herstellen eigener Werbespots)</u></p>	<p>Texte audiovisueller Medien (z.B. Werbung, Soap)</p> <p><i>(Macht Werbung! Unterschiedliche Werbeformen untersuchen, d.k., S. 152-163)</i></p>
<p>Sprechen und Zuhören – Sprechen:</p> <p>Sie beschaffen Informationen. Sie wählen sie sachbezogen aus, ordnen sie und geben sie adressatengerecht weiter. <i>(über funktionale Zusammenhänge in sachgerechter Sprache berichten; Vorgänge, Personen und Abläufe beschreiben, Abläufe schildern)</i></p> <p>Sie tragen einen eigenen Standpunkt strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ.</p> <p><u>Sie beteiligen sich an einem Gespräch konstruktiv, sachbezogen und ergebnisorientiert und unterscheiden zwischen Gesprächsformen. (in einem Vorstellungsgespräch sowie z. B. in einer Diskussion, einem Kreisgespräch, einem Informationsgespräch, einem Planungsgespräch einen eigenen Standpunkt zum Thema begründet und nachvollziehbar entwickeln, sich während des Gesprächs auf Argumente anderer einlassen, sie erörtern, verstärken oder widerlegen; Portfolio nutzen)</u></p> <p>Schreiben –Texte schreiben:</p> <p><u>Sie fassen literarische Texte, Sachtexte und Medientexte strukturiert zusammen. (Randbemerkungen, Inhaltsangabe, auch im Nominalstil, mithilfe von Stichwörtern, Symbolen, Farbmarkierungen, Unterstreichungen; Inhalte veranschaulichen: z. B. durch Mindmap, Flussdiagramm)</u></p> <p><u>Sie beantworten Fragen zu Texten sowie deren Gestaltung und entwickeln auf dieser Grundlage ihr eigenes Textverständnis. (dabei Belege korrekt zitieren; literarische Figuren charakterisieren; gelernte Fachbegriffe einsetzen; Textdeutungen begründen; sprachliche Bilder deuten; Thesen formulieren; Argumente zu einer Argumentationskette verknüpfen, Schlüsse ziehen; begründet Stellung nehmen)</u></p> <p>Lesen –Umgang mit Texten und Medien – Umgang mit literarischen Texten</p>	<p>Sachtexte (Inhalt zusammenfassen)</p> <p><i>(Geniale Erfindungen der Natur – Sich und andere informieren, d.k., S. 8-25)</i></p>

<p>Sie wenden textimmanente Analyse- und Interpretationsverfahren bei altersgemäßen literarischen Texten an und verfügen über die dazu erforderlichen Fachbegriffe. <i>(Handlungsabläufe und Entwicklung von Figuren in umfangreicheren Texten in Form von Kompositionsskizzen und Inhaltsangaben wiedergeben; Texte gliedern und wichtige Textstellen sammeln; Handlungsmotive von Figuren erklären; produktive Möglichkeiten der Auseinandersetzung mit literarischen Figuren nutzen: z. B. durch Abwandlung der Perspektive die veränderte Wirkung des Textes beobachten)</i></p>	
<p><u>Obligatorische</u> Schwerpunktsetzungen</p>	<p>Zu realisieren z.B. mit ...</p>
<p>Jahrgang 8</p>	<p>Jahrgang 8</p>
<p>LB: Sprechen und Zuhören</p> <p>Sie setzen sich argumentativ mit einem neuen Sachverhalt auseinander (z.B. Argumente sammeln, ordnen, formulieren, durch Beispiele stützen: Argumente anderer kommentieren, Stellung dazu nehmen; sich mit Ansichten und Problemen in Vorlagen argumentativ auseinandersetzen und begründet eine eigene Position entwickeln), vgl. 32, 4.</p> <p><u>Sie verarbeiten Informationen zu kürzeren, thematisch begrenzten freien Redebeiträgen und Präsentieren diese mediengestützt (z.B. kurze Referate als Grundlage für eine Diskussion, eine Textbesprechung), vgl. S. 24, 4.</u> <u>Sie beteiligen sich an einem Gespräch konstruktiv, sachbezogen und ergebnisorientiert und unterscheiden zwischen Gesprächsformen (z.B. in einer Diskussion, einem Kreisgespräch, einem Informationsgespräch, einem Planungsgespräch einen eigenen Standpunkt zum Thema begründet und nachvollziehbar entwickeln, sich während des Gesprächs auf Argumente anderer einlassen, sie erörtern, verstärken oder widerlegen), vgl. S.25,7.</u></p> <p>LB: Schreiben</p> <p>Sie formulieren Aussagen zu diskontinuierlichen Texten und werten die Texte in einem funktionalen Zusammenhang an Fragen orientiert (z.B. Diagramme, Übersichten, Grafiken), vgl. S. 35, 8.</p>	<p>Abenteuer Beruf d.k, S. 8-28 (sich und andere informieren) Sachtexte, diskontinuierliche Texte, Referate, Handout, Bewerbung</p> <p>Mode um jeden Preis d.k S. 30-40 (Sprachlicher Umgang mit anderen Debatte, Ergebnisprotokoll</p> <p>Schutz durch Kontrolle d.k S. 42-61 (Schriftlich argumentieren) Pro und kontra, Adressaten überzeugen</p> <p>Kurzreferat; Protokoll; in Verbindung mit PPL-Kursen</p>
<p>LB: Schreiben</p> <p><u>Sie erklären Sachverhalte und Vorgänge in ihren Zusammenhängen differenziert (z.B. ... die Konfliktsituation, ihre Entstehung und Entwicklung, in einer Erzählung, Verhaltens- und Handlungsweisen von Personen und Figuren), vgl. S. 31, 3.</u> <u>Sie beantworten Fragen zu Texten sowie deren Gestaltung und entwickeln auf dieser Grundlage ihr eigenes Textverständnis (dabei Belege korrekt zitieren; literarische Figuren charakterisieren, gelernte Fachbegriffe einsetzen, Textdeutungen begründen, sprachliche Bilder deuten, Thesen formulieren; Argumente zu einer Argumentationskette verknüpfen, Schlüsse ziehen, begründet Stellung nehmen), vgl. S. 34, 7.</u></p>	<p>Schicksalhafte Wendepunkte d.k S. 94-108 Erzählende Texte untersuchen und deuten Jugendbuch, Novellen</p>
<p>LB: Reflexion über Sprache - Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion</p>	<p>Gefährliche Tiere d.k S. 186-197</p>

<p>Sie kennen weitere Formen der Verbflexion, bilden die Formen weitgehend korrekt und können ihren funktionalen Wert erkennen und deuten (Aktiv / Passiv, Modi, auch stilistische Varianten unterscheiden und ausprobieren), vgl. S. 48, 4</p>	<p>(Wortarten und grammatische Formen verwenden) Passiv, Konjunktiv</p>
<p>LB: Lesen - Umgang mit literarischen Texten</p> <p>Sie untersuchen lyrische Formen, erarbeiten deren Merkmale und Funktion (Gedichte lesen und vortragen – auch auswendig; motivgleiche Gedichte miteinander vergleichen; den Deutungsspielraum der Texte kennen lernen; lyrische Formen und Ausdrucksmittel selbst anwenden; eine persönliche Lyrikanthologie zusammenstellen und die Auswahl im Vorwort begründen), vgl. S. 43, 9</p> <p>Sie verändern unter Verwendung akustischer, optischer und szenischer Elemente Texte (z.B. ... ein klassisches Gedicht als Rap in moderner Sprache). Sie präsentieren ihre Ergebnisse in medial geeigneter Form (z.B. Vortrag mit Instrumenten, CD, Plakat, Internet-Veröffentlichung), vgl. 45, 11</p> <p>Sie unterscheiden spezifische Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Texte, haben Grundkenntnisse von deren Wirkungsweisen und berücksichtigen ggf. historische Zusammenhänge Sie verfügen über grundlegende Fachbegriffe (... motivgleiche Texte – z.B. Gedichte miteinander vergleichen, die Motivabwandlungen in Ansätzen historisch ableiten), vgl. S.40, 6</p> <p>LB: Sprechen und Zuhören – Gestaltend sprechen / szenisch spielen</p> <p>Sie tragen Texte sinngebend, gestaltend (auswendig) vor, vgl. S. 28, 12</p>	<p>Du und ich d.k S. 128-142 Gedichte untersuchen und deuten Sprache und Form, Biografische und historische Aspekte, produktive Umsetzung</p>
<p>LB: Lesen - Umgang mit Sachtexten und Medien</p> <p><u>Sie orientieren sich in Zeitungen (elementare Merkmale kennen – z.B. Schlagzeile, Ressorts, Nachrichtentext und Stilformen in Zeitungen und Zeitschriften unterscheiden – z.B. Bericht, Reportage, Kommentar, Interview, Werbung; mit ihnen experimentieren; Wirkungsweise und Inhalt ausgewählter Zeitungstexte beschreiben), vgl. s. 38, 4.</u></p>	<p>Blätter, die die Welt bedeuten d.k S. 156-173 Zeitungen untersuchen Aufbau von Zeitungen, Textsorten, Bedeutung d. Presse, Kommentare, diskontinuierliche Texte KAS-Reihe „Zeitung“</p>
<p>LB: Reflexion über Sprache - Sprachvarianten und Sprachwandel</p> <p>Sie unterscheiden Sprachvarianten (Standard-, Umgangssprache, Gruppensprachen, Jugendsprache, in Ansätzen auch Fachsprachen – Prozesse der Wortentlehnung und der Fachsprachenbildung – Lehnwort, Fremdwort), vgl. 50, 8</p>	<p>Wir können alles. Auch Hochdeutsch d.k S. 174-185 (Sprachvarianten untersuchen) Dialekte, Jugendsprache, Fachsprachen, diskontinuierliche Texte</p>
<p>LB: Lesen – Umgang mit literarischen Texten</p> <p>Sie wenden textimmanente Analyse- und Interpretationsverfahren bei altersgemäßen literarischen Texten an und verfügen über die dazu erforderlichen Fachbegriffe (... Handlungsmotive von Figuren erklären, produktive Möglichkeiten der Auseinandersetzung mit literarischen Figuren nutzen: z.B. durch Abwandlung der Perspektive die veränderte Wirkung des Textes beobachten), vgl. S. 41, 7</p>	<p>Farbe bekennen d.k S. 62-93 (zu literarischen Texten schreiben) Inhaltsangabe, Figurencharakterisierung, Gedicht-Analyse, Textproduktion</p>
<p>Rechtschreibung zur Ergänzung:</p>	

<p>Außergewöhnliche Persönlichkeiten d.k S. 198-213 (Satzglieder verwenden, Satzzeichen setzen) Satzstrukturen, Klammern, Gedankenstriche, Doppelpunkt, Attribute, Adverbialbestimmungen</p> <p>Last-Minute-Tipps d.k S. 214-225 (Regeln und Verfahren der Rechtschreibung anwenden) Eigennamen</p>	
<p><u>Obligatorische</u> Schwerpunktsetzungen</p>	<p>Zu realisieren z.B. mit ...</p>
<p>Jahrgang 9</p>	<p>Jahrgang 9</p>
<p>Sprechen und Zuhören</p> <p><u>Sie verfügen in Auseinandersetzungen über eine sachbezogene Argumentationsweise; sie setzen Redestrategien ein; sie bewerten Gesprächs- und Argumentationsstrategien und erarbeiten Kompromisse. (eigene und fremde Gespräche strukturell untersuchen - z. B. kriterienorientiert das eigene Gesprächsverhalten und das anderer auch in Bezug auf unterschiedliche Gesprächsphasen beobachten, reflektieren und bewerten; das Verhältnis von Information, Argumentation und Appell kennzeichnen; das Ergebnis von Gesprächen darlegen - offener Gesprächsstand, Widerstreit, Kompromiss)</u></p> <p><u>Sie erarbeiten Referate zu begrenzten Themen und tragen diese (ggf. mithilfe eines Stichwortzettels/einer Gliederung) weitgehend frei vor. Sie unterstützen ihren Vortrag durch Präsentationstechniken und Begleitmedien, die der Intention angemessen sind.</u> (z. B. Tafel, Folie, Plakat, Moderationskarten)</p> <p>Sprechen und Zuhören – Gestaltend sprechen / szenisch spielen</p> <p>Sie erarbeiten mithilfe gestaltenden Sprechens literarischer Texte und szenischer Verfahren Ansätze für eigene Textinterpretationen</p>	<p>s. z.B. DB Kap. 3</p>
<p>Schreiben</p> <p><u>Sie verfassen unter Beachtung unterschiedlicher Formen schriftlicher Erörterung argumentative Texte. (Thesen entwickeln, Argumente sammeln und ordnen, korrekt zitiert belegen, Argumente durch Beispiele veranschaulichen, Schlussfolgerungen ziehen; Argumentationsgang einer Vorlage zusammenfassen; Argumente überlegt anordnen, Gegenargumente begründet zurückweisen, z. B. in einer Resolution, einem Leserbrief</u></p> <p><u>Sie analysieren Texte und Textauszüge (literarische Texte, Sachtexte und medial vermittelte Texte) unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Besonderheiten und interpretieren sie ansatzweise.</u> (Inhalte auch längerer und komplexerer Texte verkürzt und abstrahierend wiedergeben; Informationen aus linearen und nicht-linearen Texten zusammenfassen, so dass insgesamt eine kohärente Darstellung entsteht; formale und sprachlich-stilistische</p>	<p>z.B. DB 9, Kap. 2</p> <p>s. 'Umgang mit komplexen Sachthemen', diskontinuierliche Texte</p>

<p><u>Gestaltungsmittel und ihre Wirkungsweise an Beispielen darstellen; Deutungshypothesen erstellen, Argumente und Gegenargumente formulieren, überdenken und einbeziehen; Argumente gewichten und Schlüsse ziehen; einen Argumentationsansatz erstellen und begründet entfalten)</u></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler beherrschen Verfahren prozesshaften Schreibens. (Schreibplanung: Zielsetzung, Arbeitshypothesen, Gliederung, Stoffsammlung; Generierung strukturierter, verständlicher, sprachlich variabler und stilistisch stimmiger Entwürfe: sprachliche Mittel einsetzen; Zitate in Texte integrieren; über notwendige fachspezifische Begrifflichkeit verfügen; sprachliche und inhaltliche Überarbeitung (auch rechtschreiblich, evtl. unter Nutzung von Textverarbeitungsprogrammen): Aufbau, Inhalt und Formulierungen hinsichtlich der Aufgabenstellung überprüfen. Insgesamt: in situationsadäquatem Tempo lesbar schreiben)</p> <p>Sie informieren über komplexe Sachverhalte, über Gesprächsergebnisse und Arbeitsabläufe (mithilfe von Exzerpt, Mitschrift, Protokoll)</p>	
<p>Reflexion über Sprache - Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion</p> <p>Sie kennen verbale und nonverbale Strategien der Kommunikation (auch grundlegende Faktoren eines Kommunikationsmodells), setzen diese gezielt ein und reflektieren ihre Wirkung. Sie unterscheiden und reflektieren bei Sprachhandlungen Inhalts- und Beziehungsebenen und stellen ihre Sprachhandlungen darauf ein. (grundlegende und misslingende Kommunikation; öffentlich bzw. private Kommunikationssituationen)</p> <p>Reflexion über Sprache - Sprachvarianten und Sprachwandel</p> <p>Sie beherrschen sprachliche Verfahren und können diese beschreiben (z.B. Textwiedergabe, Paraphrase, Perspektivwechsel; Gedanken in argumentierenden Texten verknüpfen; gedankliche Struktur eines Textes herausarbeiten; Begriffshierarchien, Wortzusammensetzungen, Sondersprachen in anschaulichen Beispielen entfalten)</p>	<p>z.B. DB Kap 6 auch Unterrichtsreihe 'Politische Rede'</p>
<p>Lesen - Umgang mit literarischen Texten</p> <p><u>Sie erschließen (beschreiben und deuten) literarische Texte mit Verfahren der Textanalyse auch unter Einbeziehung historischer und gesellschaftlicher Fragestellungen.</u> <u>(Textinhalt- Handlung, Handlungszusammenhang - wiedergeben; Figuren-, Raum-, Zeitdarstellung, spezifische Formen und Merkmale untersuchen und ihre Funktion bestimmen; an einem Beispiel Epochenmerkmale identifizieren und berücksichtigen - Wort-, Satz-, Gedankenfiguren, Bildsprache (Metapher))</u></p> <p>Sie kennen und verstehen altersstufengemäße epische, lyrische und dramatische Texte und schätzen deren Wirkungsweise ein (Spektrum altersangemessener Werke bedeutender Autorinnen und Autoren kennen; zentrale Inhalte erschließen; Struktur von Handlung, Ort und Zeit mithilfe von Kompositionsskizze oder</p>	<p>z.B. DB Kap. 10-13 Unterrichtsreihe Roman/Drama</p>

Inhaltsangabe erfassen; Figurenkonstellation und Handlungsmotive der Figuren, den zentralen Konflikt herausarbeiten; beispielhaft den Zusammenhang zwischen Text, Entstehungszeit und Lebensumständen des Autors/der Autorin untersuchen; über die notwendigen Fachbegriffe verfügen)

Sie verstehen längere epische Texte.

(längerer Erzähltext bzw. Roman; - die Handlung - z. B. in einer Inhaltsangabe - erfassen; Besonderheiten der Textsorte erkennen; die handelnden Personen charakterisieren; Gestaltungsmittel in ihrer Funktion beschreiben - z. B. Erzähler, Erzählperspektive etc.; sich mit den Texten auseinandersetzen, indem das Gelesene auf Kontexte (z. B. eigenes Vorwissen) bezogen wird; über Methoden zur Untersuchung medial vermittelter Erzähltexte verfügen - Film, Literaturverfilmung)

Sie verstehen und erschließen dramatische Texte unter Berücksichtigung struktureller, sprachlicher und inhaltlicher Merkmale.

(z. B. Merkmale des Dramas erarbeiten; Figurenzeichnung und Konfliktbehandlung im Drama untersuchen; durch produktive Ausarbeitung eine Rolle im Drama untersuchen; durch die produktive Ausarbeitung einer Rolle Handlungsmotive aufklären; Konfliktbewältigungen nachzeichnen oder alternativ entwickeln; Vorschläge zur Inszenierung einer Dramenszene, Teile eines Drehbuchs entwerfen und evtl. im eigenen Spiel erproben; Inszenierung eines Dramas nach einem Theaterbesuch mit der Vorlage vergleichen)

Sie erschließen auf der Grundlage eingeführten fachlichen und methodischen Wissens lyrische Texte und stellen ihre Ergebnisse in Form eines zusammenhängenden und strukturierten, deutenden Textes dar.

(z. B. durch den Vortrag auswendig gelernter Gedichte, durch gestaltendes Lesen eine Sensibilisierung für Auffälligkeiten im Text erreichen; Deutungshypothesen formulieren und am Text überprüfen; lyrische Texte auf ihren Entstehungskontext beziehen; themenverwandte Gedichte vergleichen; eine Autorin/einen Autor über eine Auswahl von Gedichten kennen lernen)

Lesen - Umgang mit Sachtexten und Medien

Sie untersuchen die Informationsvermittlung und Meinungsbildung in Texten der Massenmedien (vor allem zu jugendspezifischen Themen: z. B. regionale und überregionale Zeitungen und Fernsehsendungen) und berücksichtigen dabei auch medienkritische Positionen. Sie verfügen über die notwendigen Hintergrundinformationen, die Fachterminologie und die Methoden zur Untersuchung medial vermittelter Texte (z.B. Informationen zu einem Thema/Problem in unterschiedlichen Medien suchen, vergleichen, auswählen und bewerten; Suchstrategien einsetzen; Interviews auf Fragetechnik und Antwortstrategien untersuchen; Steuerungsmöglichkeiten in Interviews, Talk-Shows o. Ä. darlegen; medienspezifische Formen kennen: z. B. Print- und Online-Zeitungen, Infotainment, Hypertexte, Werbekommunikation, Film)

Sie verstehen komplexe Sachtexte. (vor allem argumentative Texte, (politische) Reden unter Berücksichtigung rhetorischer Mittel;

z.B. DB 9, Kap. 14: Die Macht der Medien
diskontinuierliche Texte

s. auch Unterrichtsreihe
'Politische Rede'

Nachricht, Kommentar, Gesetz, Vertrag, Gebrauchsanweisung, diskontinuierliche Texte und Bilder; Textfunktion berücksichtigen; Thema, Argumentationsgang, Stilmittel erkennen, Aussageabsicht erschließen; Zusammenhang zwischen Autorintention(en), Textmerkmalen, Lesererwartungen und Wirkungen erfassen; Texte auf Realitätsgehalt prüfen: zwischen Information und Wertung unterscheiden; Schlussfolgerungen ziehen, Stellung zu den Aussagen beziehen

Die Schülerinnen und Schüler wenden erweiterte Strategien und Techniken des Textverstehens weitgehend selbstständig an:

- überfliegend, selektiv, cursorisch, navigierend (z. B. Bild-Ton-Text integrierend) lesen
- genaues Erfassen der Informationen komplexerer Texte
- Erschließen schwieriger , Textpassagen /Begriffe '
- Fragen und Arbeitshypothesen formulieren
- Erstellen von Exzerpten und Übersichten
- Formulierung von Hypothesen unter Einbeziehung eigener Wissensbestände
- Entwicklung einer textbezogenen Interpretation
- Nachdenken über Inhalt. Sprache und Form eines Textes

Unterrichtsreihen in Deutsch (G8)

ergänzt um Vorschläge für ein Curriculum zur Förderung des eigenständigen Umgangs mit Literatur

Jahrgang 5:

1. Wir und unsere neue Schule
2. Erzählen
3. Märchen
4. Umgang mit Informationsquellen: Bibliothek/Nachschlagewerke... (hier auch z.B. Zooprojekt)
5. Sprache: Wortarten/Satzglieder
6. Jugendbuch (*Im Rahmen der Buch- und Leseweche: Plakate mit Buchvorstellungen*)

Jahrgang 6:

1. Sagen
2. Lyrik
3. Berichten und Erklären
4. Medientexte
5. Sprache: Adverbiale Bestimmungen, Attribute; Satzzeichen
6. Theater: szenisches Spiel
7. Fabeln
8. Jugendbuch (*Verfassen von Buchempfehlungen + Führen eines Literaturheftes, in dem kurze Hinweise zum Inhalt von gelesenen Büchern festgehalten sind sowie eine begründete Bewertung der Texte*)

Jahrgang 7:

1. Ballade (**1. Unterrichtsvorhaben im Schuljahr**)
2. Jugendtheater
3. Texte audiovisueller Medien (z.B. Werbung/Soaps)
4. Vorgangsbeschreibung (hier Aktiv-Passiv; Gliedsätze)
5. Kurzprosa
6. Sachtexte (Inhaltszusammenfassung)
7. epische Ganzschrift (*Verfassen von Buchbesprechungen (Rezensionen/Kritiken) für die Homepage der Schule (s. auch Anlage)*)

Jahrgang 8:

1. Argumentieren (möglichst im Rahmen von „Jugend debattiert“)
2. Kurzeinführung in das Referat
3. Kurzgeschichte (*Erstellen einer Kurzgeschichten-Anthologie mit begründender Einleitung*)
(**1. Unterrichtsvorhaben im Schuljahr**)
4. Lyrik
5. Modalität
6. Novelle (*Gespräche über Bücher (s. literarisches Quartett)*)
7. Zeitung
8. Sprache: Sprachvarietäten

Kooperation mit der Stadtbibliothek Köln: Durchführung einer Stadtbibliotheksrallye

Jahrgang 9:

1. Drama
2. Referat
3. Politische Rede
4. Argumentation/Erörterung
5. Texte der Massenmedien
6. Roman (*Lesetagebuch zu einer Auswahl von Romanen (Aufgabenvorschlag s. Anlage)*)

7. Sprache: Sprachwandel
8. Berufsbegleitung
9. Komplexe Sachtexte in Verbindung mit einem der anderen Themen

6. Individuelle Förderung: Ergänzungsstunden im Fach Deutsch:

6.1. Verbindliche Ergänzungsstunden

Verbindliche Ergänzungsstunden im Fach Deutsch werden in 5.1. und in den Jahrgängen 7 und 8 unterrichtet.

a. Verbindliche Ergänzungsstunden in 5.1.

Die Förderung der Rechtschreibkompetenz steht im Zentrum der verbindlichen Ergänzungsstunden in 5.1. (im Klassenverband). Der Förder- und Forderbedarf wird mithilfe der Hamburger Schreib-Probe ermittelt; die Schülerinnen und Schüler arbeiten an individuellem Fördermaterial, sodass sie gezielt die Rechtschreibstrategie trainieren können, die sie noch nicht sicher beherrschen.

b. Verbindliche Ergänzungsstunden in den Jahrgängen 7 und 8

Diagnose des Förder- und Forderbedarfs

Als Diagnoseinstrument in den Jahrgängen 7 und 8 dient die erste Klassenarbeit, die parallel in den jeweiligen Jahrgangsstufen vor den Herbstferien (Diagnosezeitraum) geschrieben und korrigiert werden soll. Um die drei Kompetenzfelder Leseverständnis, Schreiben und Rechtschreibung/Zeichensetzung abzudecken, soll im Jahrgang 7 in der Klassenarbeit eine Ballade, im Jahrgang 8 eine Kurzgeschichte analysiert werden.

Schriftlich festgehalten wird der Förder- bzw. Forderbedarf auf dem Erwartungshorizont der Klassenarbeit, auf dem ein Kompetenzraster enthalten ist. Die Schülerinnen und Schüler sollen anhand ihrer Klassenarbeitsergebnisse die drei für sie wichtigsten Förderbereiche selbst bestimmen.

Kommunikation zwischen Fach- und Förderlehrer*innen

Die Schülerinnen und Schüler bringen ihre Klassenarbeit und den oben beschriebenen Erwartungshorizont zu den verbindlichen Ergänzungsstunden mit, sodass sich der Förderlehrer über den Förder- bzw. Forderbedarf der Schülerinnen und Schüler informieren kann.

Der Fachlehrer erhält eine Rückmeldung über das Arbeitsverhalten seiner Schülerinnen und Schüler mithilfe des Dokumentationsbogens, der am Ende jeder verbindlichen Ergänzungsstunde sowohl von den SuS als auch vom Förderlehrer ausgefüllt wird.

Inhaltliche Ausrichtung des Förderns

Kompetenzbereiche	Kompetenzen	Themen	Materialien
Lesen – Umgang mit Texten und Medien	Lesetechniken und –strategien Umgang mit Sachtexten und Medien Produktionsorientierter Umgang mit Texten und Medien Methoden und Arbeitstechniken	<u>Jahrgang 7</u> Balladen Kurzprosa Sachtexte <u>Jahrgang 8</u> Lyrik Kurzgeschichten Zeitungen / diskontinuierliche Texte	Fördermaterialien Deutsch Rechtschreibung, Grammatik, Lesen und Schreiben 7/8, Cornelsen
Schreiben	Schreiben als Prozess Texte schreiben Produktionsorientiertes Schreiben Methoden und Arbeitstechniken	<u>Jahrgang 7</u> Inhaltsangaben von literarischen Texten und Sachtexten Erzählendes Schreiben Beschreibungen	Fördermaterialien Deutsch Rechtschreibung, Grammatik, Lesen und Schreiben 7/8, Cornelsen Materialien zum kreativen Schreiben

		<u>Jahrgang 8</u> Inhaltsangaben von literarischen Texten und Sachtexten Erzählendes Schreiben Argumentierendes Schreiben	
Rechtschreibung / Zeichensetzung			Fördermaterialien Deutsch Rechtschreibung, Grammatik, Lesen und Schreiben 7/8, Cornelsen

Inhaltliche Ausrichtung der Forderkurse

Die zu fordernden Schülerinnen und Schüler sollen selbst entscheiden, welchen Schwerpunkt sie setzen möchten. Möglich wäre die Einrichtung einer Schreibwerkstatt (Schreiben für die Zeitung (FAZ, Spiegel, Kölner Stadtanzeiger), Teilnahme und Organisation von Wettbewerben (z.B. Kurzgeschichtenwettbewerbe, Iyrix)), die Einrichtung eines Buch-Clubs oder die Organisation von literarischen Events.

Reflexion der eigenen Arbeit

Nach ca. vier Wochen findet eine Reflexionseinheit statt.

6.2. Unverbindliche Ergänzungsstunde

Unverbindliche Ergänzungsstunden werden in 5.2. und in den Jahrgängen 7, 8 und 9 angeboten.

Diagnose des Förderbedarfs

Siehe 6.1.

Inhalte und Kommunikation zwischen Fach- und Förderlehrer

Da an den unverbindlichen Ergänzungsstunden nur wenige, besonders förderintensive Schülerinnen und Schüler teilnehmen, ist eine direkte Kommunikation über Unterrichtsinhalte und anstehende Klassenarbeiten zwischen Fach- und Förderlehrer sinnvoll.

7. Lernstandserhebungen

„Für die Lernstandserhebungen sind keine Noten vorgesehen. Das Verfahren der Einbeziehung der Lernstandserhebungen in die Leistungsbewertung bei Schülerinnen und Schülern, die zwischen zwei Noten stehen, ist im Erlass des MSW vom 20.12.2006 verbindlich geregelt. Die dort vorgesehenen Bewertungsstufen können nur unter Bezug zum konkret erteilten Unterricht und dem Leistungsstand des jeweiligen Schülers vorgenommen werden. Zentrale Notenschlüssel oder Punktwertzuordnungen würden dem nicht gerecht.“ Im Erlass ist festgelegt, dass „[d]ie jeweils unterrichtende Fachlehrkraft [...] in eigener Verantwortung und pädagogischer Freiheit über die Beurteilung der Lernstandserhebungen [entscheidet].“ Die Ergebnisse der Lernstandserhebung werden **neben** dem Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“ und dem Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt (§48 Abs. 2 SchulG). Das heißt, LSE werden nicht als Klassenarbeit gewertet.